Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi" in Ludwigsburg

28. Jahrgang | Erscheint viermal jährlich | Frühling 2012

OSTERMARKT IM TIERHEIM

AM SONNTAG, 01. APRIL 2012, AB 12 UHR

UNSER TOP-ANGEBOT:

FRÜHLINGS- UND OSTERFLORISTIK
BASTELARTIKEL
GEBRAUCHTES TIERZUBEHÖR
INFOSTAND
VEGETARISCHE UND VEGANE SPEZIALITÄTEN
KAFFEE UND KUCHEN
UND VIELES ANDERE MEHR

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN
UND WÜNSCHEN FRÖHLICHE OSTERN!

Welpentransporte aus Osteuropa

Sie haben Recht: wir wiederholen uns. Unter der Überschrift „Masse trotz Rasse" haben wir schon in unserer letzten (Weihnachts-) Nummer der Kugelberg-Nachrichten kritisch Stellung genommen zur anwachsenden „Welpenschwämme". Rassewelpen, billigst produziert, viel zu früh, häufig erst 4 Wochen alt, ihren Müttern und Geschwistern entrissen, in Gitterkäfige ohne Futter und Wasser, ohne Heizung über Tausende von Kilometern durch ganz Europa gekarrt. Längst nicht alle überstehen den Transport, sie verdursten, erfrieren oder sterben einfach aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes. Die Überlebenden werden durch gewissenlose Händler billig verramscht und haben nur im Ausnahmefall die Erwartung eines hundegerechten Lebens. Das Vorgehen der Hundehändler ist nicht automatisch illegal: wer Impfpässe und Papiere (wenn auch gefälscht) für die Kleinen vorweisen kann, darf, sofern tierschutzrechtliche Belange nicht exakt geltend gemacht werden können, nach polizeilicher Kontrolle weiterfahren. Weiterhin muß angenommen werden, dass nur ein verschwindend kleiner Teil der Tiertransporte durch die Polizei gestellt werden kann, zumal sich die gerissenen Händler meist unauffälliger Kleinlaster ohne jede Aufschrift bedienen. Besonders im Raum Nürnberg/Erlangen, aber auch im übrigen Bundesgebiet sind in letzter Zeit immer wieder solche Transporte aufgeflogen, und meist genügt – zum Glück - die Beweislast, dass die Tiere beschlagnahmt und in Tierheimen untergebracht werden können. Aufgrund der hohen Behandlungskosten sind die Transporteure meist nicht bereit und in der Lage, ihre Tiere wieder auszulösen; für sie ist es rentabler, an den „Produktionsort" zurückzufahren und sich die nächste Welpenladung abzuholen.

Am 1.3.2012, morgens gegen 4.46 Uhr kam es auf der BAB 61 zu einem Verkehrs-Unfall mit einem Klein-LKW. Der 40jährige slowakische Fahrer eines 3,5-t-Kastenwagens kam an der Anschlussstelle Schifferstadt in Fahrtrichtung Koblenz an der Ausfahrt bei regennasser Fahrbahn nach links von der Fahrbahn ab. Hierbei durchbrach er die linken Schutzplanken und kam auf der linken Fahrzeugseite liegend im Grünbereich zum Stillstand. Der LKW war mit 113 Hundewelpen beladen. Bei dem Unfall wurde ein Welpe getötet und sieben weitere leicht verletzt. Fahrer und Beifahrer blieben unversehrt. Zur Bergung der Welpen wurde die Freiwillige Feuerwehr Schifferstadt sowie die Tierrettung und ein Tierarzt verständigt und das Veterinäramt hinzugezogen. Wie verlautet, wurden die Tiere in der Slowakei geladen und befanden sich auf dem Weg zu einem Händler in Deutschland und zu fünf weiteren Händlern in Belgien. Die Hunde wurden mit Begleitpapieren und Tierpässen transportiert. Ob bei dem Transport möglicherweise eine Straftat begangen wurde (Verstoß gegen das Tierschutzgesetz), wird durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion noch geprüft. Die Hunde wurden in mehreren Tierheimen untergebracht und werden dort liebevoll aufgepäppelt.

Die Ermittlungen haben in der Zwischenzeit ergeben, dass allein der Transporteur, dessen LKW verunglückte, durchschnittlich zwei solche Transporte pro Woche durchführt. Man mag sich gar nicht vorstellen, unter welchen Bedingungen die bedauernswerten Eltern solcher „Zuchtprodukte" häufig vegetieren müssen. Der erschütternde anschließende Augenzeugenbericht „Die ganz und gar Verlassenen" wurde uns von Frau Dr. Dolores Ozimic von der Tierschutz-Organisation Animal Life in Wien zur Verfügung gestellt. Sie stellt sich täglich der kaum zu lösenden Aufgabe, in Ungarn zu helfen, wo es irgend möglich ist. Sie muß aber bei Erfüllung dieser Aufgabe auch auf unsere Unterstützung zählen dürfen. Für die verlassenen Pulis zumindest haben wir unsere Hilfe zugesagt. Andere Tierschutz-Organisationen werden uns dabei unterstützen. Nach Einhaltung zeitlich vorgeschriebener Frist und Erledigung aller Formalitäten werden wir für jeden von ihnen einen Platz finden, wo sie in Sicherheit sind und nie mehr darben müssen.

So lange jedoch die menschliche „Schnäppchenjäger-Mentalität" nicht vor leidenden Geschöpfen Halt macht und der traurige Markt der Wehrlosen boomt, besteht für die armen kleinen Kerlchen keine Aussicht auf eine vergnügte Kindheit und ein physisch und psychisch gesundes, gedeihliches Aufwachsen.

Die ganz und gar Verlassenen

Es ist in Ungarn üblich, Hunde beim Umzug unversorgt zurückzulassen und damit dem Verdursten und Verhungern preiszugeben, das ist allgemein verbreitet, eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Ausser einigen Tierfreunden stösst sich niemand daran, keine Strafe ist dafür vorgesehen. Fast täglich sind wir bei unserer Tierschutzarbeit in Nordwestungarn mit solchen Fällen konfrontiert, holen aufs Skelett abgemagerte Hunde, die im besten Fall von Nachbarn notdürftig gefüttert wurden, aus längst verlassenen Gehöften.

Anfang März 2012 erfuhren wir von einigen Pulis, die auf einem Anwesen in der Nähe der Stadt Mosonmagyarovar unversorgt zurückgelassen wurden. Dort bot sich ein erschütternder Anblick: Sechs Hündinnen und ein Rüde vegetierten im Freien auf einem verwahrlosten Hof zwischen Gerümpel ohne Unterschlupf, ohne Futter und Wasser. Eine Hündin hatte etwa 3 Wochen alte Junge um sich, eine andere musste vor kurzem Babies geboren haben, die bereits verstorben waren oder am Sterben waren. Die vier weiteren Hündinnen waren alle sicht-

bar trächtig. Wir brachten zuerst die Mutter mit den Babies und die Mutter, deren Babies wir leider nicht mehr helfen konnten, in Sicherheit. Letztere war noch nicht einmal ein Jahr alt, sie hatte hohes Fieber, ein stark angeschwollenes, bretthartes Gesäuge und keine Milch. Sie blieb in der Tierklinik und wurde notversorgt. Die trächtigen Hündinnen konnten wir an den folgenden Tagen zum Kastrieren bringen. Auch sie sind noch junge Hündinnen, die offensichtlich schon bei der ersten Läufigkeit gedeckt wurden. Ihnen blieb es wenigstens erspart, - selbst halbverhungert - ihre Jungen mutterseelenallein und ohne jeden Beistand auf nassem eiskaltem, völlig verdrecktem Steinboden zur Welt zu bringen.
Eine junge Frau hatte hier versucht, mit einer Pulizucht Geld zu machen, und da ihr das nicht gelungen war, war sie weggezogen und hatte die Tiere einfach zurückgelassen. Die grauenhaften Haltungsbedingungen dieser Hunde sind ebensowenig eine Ausnahme wie das Sich-Selbst-Überlassen von Haustieren oder eben auch von ganzen Zuchten. Haustiere werden wie Müll entsorgt oder eben kaltblütig zurückgelassen, wenn sie für den Menschen funktionslos geworden sind, egal ob das Wachhunde an der Kette sind oder Hündinnen, die zum Zweck der Vermehrung ausgebeutet wurden.

Eine ungarische Mitarbeiterin fand vor einigen Monaten völlig entkräftet und erschöpft am Strassenrand eine ältere französische Bulldoggenhündin. Der Tierarzt musste feststellen, dass man an ihr in einer unvorstellbar barbarischen Weise einen Kaiserschnitt vorgenommen hatte. Da sie danach für die Zucht wertlos geworden war, hatte man sie weggeworfen wie ein leeres Gehäuse, wie Müll. Nach langer Pflege wurde sie gesund und bekam ein gutes Zuhause. Doch wieviele dieser ausgebeuteten Zuchthündinnen findet niemand? Wieviele sterben irgendwo am Strassenrand, verhungern ausgesetzt oder allein zurückgelassen, werden erschlagen oder in Tötungsstationen entsorgt, wie in Ungarn – und wohl auch in den anderen osteuropäischen Ländern – üblich? Es ist ein immenses Tierelend, das sich zahlenmässig nicht erfassen lässt und das produziert wird durch das gedankenlose Konsumverhalten dummer Konsumenten, die sich einen Welpen kaufen anstatt einem Hund aus einem Tierheim ein Zuhause zu geben.

Dr. Dolores Ozimic

Portrait einer Puli-Hündin

Sie stammen aus Ungarn, die Pulis, und wollen nicht mit Pudeln verwechselt werden. Pulis sind relativ kleine Hunde, häufig schwarz mit einem Fell, das in sogenannten Dreadlocks üppig wächst und nach Ansicht der Puli-Kenner nicht geschoren werden soll, dann jedoch sehr pflegeintensiv ist. Meist sieht man nicht, was vorn oder hinten ist, und manche können kaum noch aus den Augen schauen. Im Tierheim allerdings kommen sie in aller Regel meist so verfilzt und ungepflegt, an, so dass nur noch totales Abscheren hilft. Pulis sind Hütehunde der Spitzenklasse mit starkem Selbstbewusstsein, die ständig bemüht sind, im Sinne ihrer Besitzer alles richtig zu machen und alle zum Rudel Gehörenden, ob Menschen oder Tiere, zusammenzuhalten. Obwohl nicht allzu groß, sind sie intelligent und äußerst bewegungsfreudig, ordnen sich dem Menschen meist problemfrei unter und sind immer bereit, die Führung zu übernehmen. Vergesellschaftet z. B. mit einem großen Rüden, will die kleine Puli-Hündin für ihn die volle Verantwortung übernehmen und als Vermittler zwischen dem Partner Hund und dem Menschen tätig werden. Sie hält ihm auch lästige Artgenossen vom Hals und geht in Ausübung ihrer pedantisch ernst genommenen Verantwortung jederzeit ein Risiko für sich selbst ein.. Sie teilt dem Menschen mit, wenn der große Bruder vom Haus in den Garten will oder umgekehrt, auch wenn er nachts mal raus muß. Lola gibt das Signal, wenn im Garten verdächtige Geräusche zu hören sind, und bläst zur Attacke. Sie ist klug und mutig, gelegentlich sehr selbstbewusst, aber ihren Menschen gegenüber jederzeit loyal. Als echter Hütehund wird sie niemals wegrennen, sondern immer ihre Schutzbefohlenen im Auge behalten und niemals den Kontakt zum Rudel verlieren. Die Leine wird für sie nur zu ihrem eigenen Schutz benötigt. Sie kann sich hervorragend selbst beschäftigen, wirft sich den Ball und fängt ihn wieder oder legt ihn uns vor die Füße. Sie spielt, sie apportiert, sie liebt weiche Kissen und menschliche Nähe. Sie spielt auch gerne Schoßhund und lässt sich stundenlang kraulen. Ihr höchstes Glück sind Kinder, die mit ihr spielen. Mehrfach hat sie sich schon an der Aufzucht und Erziehung von Welpen engagiert, sie erzogen und hingebungsvoll mit ihnen gespielt. Mit Artgenossen zeigt sie sich mitunter streng, um zu Beginn der Bekanntschaft die Machtverhältnisse abzuklären. Niemals jedoch wird sie verletzen oder einen Kampf anzetteln. Bestimmte Geräusche (z.B. ein Postfahrrad) können sie in Rage versetzen, und sie reagiert mit hoher Stimmgewalt darauf. Pulis sind sehr sportlich und bewegungsfreudig, sie lernen gern und sind die idealen Agility-Partner.

Lola kam vor vier Jahren aus einer ungarischen Tötungsstation, aus der sie schwer verletzt gerettet wurde…

Aktuelles aus der „Bauabteilung"

Nachdem uns in letzter Zeit immer mehr Anfragen bzgl. diverser baulicher Tätigkeiten bzw. „Untätigkeiten" erreichen, wollen wir an dieser Stelle kurz auf die am häufigsten gestellten Fragen eingehen.

Warum geht es auf der halbfertigen Baustelle im hinteren Hof seit über einem Jahr nicht mehr weiter ?

Geplant war hier die Erstellung von 3 großflächigen Ausläufen für Hunde und Katzen. Diese sind die Voraussetzung für die weiteren geplanten Baumaßnahmen „Sozialgebäude" und „Renovierung Sommerzwinger". Nachfolgend war eine Nutzung als großzügiger Freilauf für wenige Tiere gedacht. Die Baugenehmigung für dieses Bauvorhaben lag bereits vor, wurde jedoch nachfolgend aufgrund eines Einspruches eines direkten Nachbarn von Seiten der Stadt LB aufgrund emissionsschutzrechtlicher Bedenken wieder aufgehoben. Zu diesem Zeitpunkt war die Baustelle bereits weit fortgeschritten, die kompletten Erdarbeiten sind ausgeführt, die Rabatten- und Rinnensteine sind gesetzt, lediglich die Pflasterarbeiten sowie

die Gitteranlagen stehen noch aus. Gegen die Entscheidung der Stadt LB wurde von unserer Seite fristgerecht Widerspruch eingelegt. Das Verfahren ruht jedoch derzeit aufgrund aktuell noch laufender Verhandlungen mit der Stadt LB und Nachbarn.
Um aber zumindest in diesem Sommer einige der aktuell erforderlichen Baumaßnahmen anstoßen zu können und die erforderlichen Ersatzflächen zu schaffen, wird angestrebt in den nächsten Wochen im Rahmen einer Nutzungsänderung für die Freigehege eine nochmalige und hoffentlich positive Beurteilung und somit Baugenehmigung zu erhalten.

Wieso wurde die bereits seit langem verabschiedete Sanierung des Sommerzwingers nicht durchgeführt ? Gerade bei der langen Kältephase dieses Winters wäre dies wünschenswert/erforderlich gewesen.

Die Planungen hinsichtlich der Sanierung sind im Wesentlichen seit längerem abgeschlossen. Die komplette Dachabdichtung inklusive Dachbegrünung wurde im letzten Jahr vollständig erneuert. Für den Betrieb der Hüttenheizungen wurden Elektroarbeiten durchgeführt.
Weiter geplant sind: vorsorglicher Austausch der Holzstützen, kompletter Austausch der Gitteranlagen (Verletzungsgefahr), Bodensanierung inkl. Umgestaltung der Bodenrinne, Einbau einer (partiellen) Fußbodenheizung, Einbau fester Behausungen, neue Elektrozuleitung und Erneuerung der elektrischen Anlagen. Aufgrund des behördlich veranlassten „Baustopps" (Rücknahme der Baugenehmigung) bzgl. der Freigehege im hinteren Hof stehen leider keine ausreichende, vorübergehende Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung. Da die auszuführenden Arbeiten jedoch teilweise sehr lärmintensiv sind und eine komplette Räumung der Sommerzwinger bedingen, sind diese Arbeiten durch den Baustopp bei den Freigehegen blockiert !

Warum werden im Tierheim immer mehr Aufenthaltscontainer aufgestellt, anstatt dass das verabschiedete Büro-/Sozialgebäude gebaut wird ?

Es ist leider richtig, dass derzeit 2 Container als provisorische Unterkünfte sowie ein Container als Lagerraum benötigt werden. Auch dieses ist hauptsächlich durch die Rücknahme der Baugenehmigung für die Freiläufe im hinteren Hof bedingt.
Um das geplante Büro-/Sozialgebäude (das ebenfalls im hinteren Hof vorgesehen ist) bauen zu können, ist es erforderlich dass das bestehende Katzenhaus sowie der Schuppen im hinteren Hof abgerissen werden. Für die hier untergebrachten Katzen ist eine provisorische Unterkunft erforderlich. Hierfür war der überdachte Teil des Freigeheges vorgesehen. Somit ist auch dieses Bauprojekt durch die behördliche Rücknahme der Baugenehmigung gestoppt !
Für das Büro-/Sozialgebäude wurde aufgrund der Aussage eines Nachbarn, er werde gegen sämtliche geplante Bauvorhaben Widerspruch einlegen sowie den aktuellen Gesprächen mit der Stadt LB bzgl. einer Neuregelung für das bisherige Gelände bzw. einer Erweiterung bisher verzichtet. Unabhängig hiervon besteht von Seiten des Gewerbeaufsichtsamtes weiterhin die (sicherlich auch berechtigte) Forderung entsprechende Sozialräume für unsere Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. Ironischerweise handelt es sich beim Gewerbeaufsichtsamt jedoch gerade um die Behörde, aufgrund deren Einschätzung die Baugenehmigung für die Freigehege zurückgenommen wurde. Aus diesem Grund wurde ein erster Container als Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter aufgestellt. Der zweite Container wurde Ende letzten Jahres als provisorische Unterkunft für die Tiere des Kleintierhauses erforderlich. Das Kleintierhaus musste wegen unzureichender Dämmung und Heizung/Lüftung grundlegend renoviert werden. Diese Arbeiten (neue Dacheindeckung, komplette Instandsetzung und Umbau der Heizungs-/Lüftungsanlage) sind zwischenzeitlich abgeschlossen und die Tiere haben wieder eine angemessene Unterbringung.

Stimmt es, dass das Tierheim erweitert werden soll ?

Richtig ist, dass sich der Vorstand derzeit in Gesprächen mit der Stadt LB und einem angrenzenden Nachbarn befindet, um die derzeitige Situation zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Hierbei werden viele Varianten diskutiert, wobei aufgrund der vielfältigen, gegenseitigen Abhängigkeiten und der oftmals gegenläufigen Ansichten eine sehr kurzfristige Entscheidung wohl nicht zu erwarten ist.

Für uns stehen nachfolgende Kernpunkte im Fokus der Gespräche:
- erheblicher Sanierungsbedarf in den Bestandsgebäuden
- Investitionen in die Gebäude müssen für den Verein abgesichert werden. Aus diesem Grund streben wir eine Übernahme des bestehenden Geländes für einen symbolischen Betrag an.
- aufgrund der beengten Platzverhältnisse im bestehenden Gelände und der somit fehlenden Ersatzflächen, wird eine räumliche Erweiterung angestrebt. Hierfür existieren gerade zwei Varianten, die diskutiert werden. Eine Vergrößerung des Tierbestands ist hierdurch nicht geplant !

Sollten in den Gesprächen keine vernünftigen Lösungen erzielt werden, wird letztendlich nur die Möglichkeit bestehen, sämtliche rechtliche Mittel auszuschöpfen um die dringend erforderlichen Baumaßnahmen durchführen zu können.

Fazit

Aufgrund der Tatsache, dass von einem Nachbarn sämtliche Widerspruchsmöglichkeiten ausgenutzt wurden, die Gespräche mit der Stadt LB sich als sehr langwierig gestalten und der Rücknahme der Baugenehmigung für die Freigehege im hinteren Hof kam es in den letzten 2 Jahren zu einer kaum noch vertretbaren Stagnation bei den dringend erforderlichen Baumaßnahmen.
Dies ist umso bedauerlicher, da entsprechende finanzielle, für Baumaßnahmen zweckgebundene Mittel zur Verfügung stehen. Und anstatt dass wir diese Mittel für einen wirklichen Fortschritt für unsere Tiere „verbauen" können, müssen wir Geld für eigentlich sinnlose aber erforderliche Notreparaturen und Notbehelfe ausgeben.
Es geht – um die Bedenken mancher Anlieger auszuräumen – nicht um die Vergrößerung des Tierbestandes, es geht um eine tierschutzgerechte und bessere Unterbringung der uns anvertrauten Tiere !
Auch würden wir uns über eine größere Unterstützung von Seiten der Verwaltung der Stadt LB sehr freuen. In anderen Landkreisen ist eine immense finanzielle Unterstützung der Tierschutzvereine durch Städte und Kommunen erforderlich, um den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten. Wir jedoch wollen nur Zugeständnisse in Bezug auf im Eigentum der

Stadt befindliche Grundstücke, die wohl alleine von der Lage her keine großen Möglichkeiten für eine anderweitige Nutzung zulassen! Sicherlich ein Thema, da wir in der nahen Zukunft noch mit mehr Nachdruck in der öffentlichen Diskussion in den Raum stellen müssen und auch werden.

Wegen der schleppenden Gespräche mit den Beteiligten könnte eventuell zur Sicherung eines Teils der finanziellen Mittel aus unserem Erbe eine Satzungsänderung erforderlich werden. Über diese, die genauen Hintergründe und die Folgen werden wir im Bedarfsfall noch einmal separat berichten.

Hunde

Molly. Kaukasischer Owtcharka. Die vor kurzem kastrierte Hündin ist ca. 10 Jahre alt und eine sehr rüstige, sehr freundliche, sensible, bildschöne Kaukasin, die vermutlich wegen einer schweren Gebärmutterentzündung von ihren Besitzern verstoßen worden ist. Wir haben Molly sofort operieren lassen, und sie hat sich von dem schweren Eingriff überraschend gut erholt. Auf unserem Hof läuft sie frei, ist freundlich zu allen Hunden und Menschen, hat aber kein Problem, sich souverän und selbstbewusst durchzusetzen. Wir suchen für Molly eine Familie, die über einen eingezäunten Garten oder Hof verfügt. Als Herdenschutzhund ist Molly rassetypisch wachsam, ihren Menschen gegenüber jedoch sensibel und anhänglich. Sie benötigt vollen Familienanschluß bei Menschen, die mit der Aufnahme eines älteren Hundes, der schwere Schicksalsschläge erlitten hat, nicht nur den eigenen Vorteil im Auge haben, sondern ganz bewusst einen Teil der Schuld abtragen wollen, die andere Menschen einem so wundervollen Tier angetan haben. Sind Sie nicht mit uns der Meinung, dass dieser Hund in seinen verbliebenen Jahren auch noch ein paar nette Menschen kennen lernen sollte? Sie zum Beispiel.

Jack, Jack-Russel-Terrier (geb. Mitte 2009): der arme kleine Kerl teilte das Schicksal von Hündin Lilly (siehe unten) und einem weiteren Hund: die Besitzer, ein junges Pärchen, kümmerten sich überhaupt nicht um die Hunde; sie wurden weder gefüttert noch spazierengeführt und waren dem Hungertod ganz nah. Sie wurden vom Veterinäramt beschlagnahmt. Jack hat im Tierheim innerhalb von 4 Wochen gut 2 kg zugenommen und sich erstaunlich gut erholt, ist aber immer noch gertenschlank. Jetzt sucht er agile Hundefreunde, die den Bewegungansprüchen eines jungen, unternehmungslustigen und sportlichen Terriers genügen können. Trotz seiner schlimmen Zeit ist er ein liebenswürdiger, unkomplizierter Geselle, der Menschen mag, sich mit den meisten Hunden verträgt und bereit ist, noch viel bei seinen neuen menschlichen Freunden zu lernen. Denn seine vorherigen Halter haben ihn weder gefüttert noch erzogen. Gegen sie wurde Strafantrag gestellt.

Lilly: die überschlanke Mulltimix-Hündin (geb. 01. 08. 2011) konnte vor Schwäche nicht mehr stehen und musste in die Tierklinik zur Infusion gebracht werden, nachdem sie vom Veterinäramt zusammen mit Jack beschlagnahmt worden war. Auch sie hat sich glücklicherweise rasch erholt und in 4 Wochen 3 kg zugenommen. Lilly ist noch nicht ganz ausgewachsen. Sie wird etwas größer als ein Cockerspaniel werden. Die agile Hündin sucht ebenfalls sportliche Menschen, die ihrem enormen Bewegungsdrang entsprechen können. Lilly ist noch nicht erzogen, aber absolut gutwillig, anhänglich und freundlich.

Serena, schäferhundgroße Multimix-Hündin: die mittlerweile kastrierte Hündin ist am 15. 05. 2010 geboren und wäre längst vermittelt, wenn sie nicht unter hochgradiger Hüftgelenks-Dysplasie leiden würde. Die Hündin hatte große Schmerzen und musste an den Hüften operiert werden. Die Operation ist erfolgreich verlaufen, und der Hündin geht es jetzt wieder gut. Sie darf nur nicht übermäßig belastet werden. Die stattliche Serena ist sehr freundlich, kommt bestens mit Menschen und Hunden zurecht, liebt unsere

Jugendgruppen-Kinder und ist sehr anhänglich. Serena geht gern spazieren und wünscht sich sehnlichst ein eigenes, zuverlässiges, möglichst ebenerdiges Zuhause. Treppensteigen sollte ihr besser nicht zugemutet werden, aber ansonsten ist sie wieder fit und munter. Ein eigenes Anwesen, möglichst mit eingezäuntem Garten, würde ihr Freude machen und sicherlich von ihr sorgfältig bewacht werden.

Bibi: Die 2009 geborene große, schlanke, kastrierte Hündin wurde uns von einem anderen Tierschutzverein übergeben. Sie muß wohl völlig isoliert aufgewachsen sein und konnte nicht einmal an der Leine gehen, als sie vor einem Jahr völlig panisch und verängstigt zu uns kam. Die sensible Hündin ist Fremden gegenüber immer noch sehr schüchtern und wird einige Zeit brauchen, um sich an Sie und ihr neues Zuhause zu gewöhnen. Ein vorhandener verträglicher Zweithund in einem ruhigen Umfeld könnte ihr die Eingewöhnung sehr erleichtern und ihre anfängliche Scheu überwinden helfen. Die Hündin ist sehr sensibel, sie sucht jetzt ein ruhiges, möglichst etwas außerhalb gelegenes Zuhause. Ihre Bezugspersonen sollten geduldig und hunde-erfahren sein. Bei uns im Tierheim hängt sie sehr an ihren Gassigehern und Pflegern und ist sehr angenehm im Umgang.

Katzen

Antalya: die kastrierte Kätzin dürfte etwa drei Jahre alt sein. Sie kam mit 10 weiteren Katzen aus einem Bestand, den man heute mit „animal hoarding" beschreibt und der den betroffenen, zuweilen massenweise auf engem Raum zusammengepferchten Tieren keine Chance gibt, eine eigene, selbstbewusste Persönlichkeit aufzubauen. Auch nach ihrer Befreiung aus solcher Haft haben die Tiere es oftmals recht schwer, in ein normales Leben durchzustarten. Unsere schöne Antalya, getigert mit viel weiß, wurde zusammen mit allen anderen Artgenossen von ihrer völlig überforderten Besitzerin zwar heiß geliebt, aber auch aller ihrer Persönlichkeitsrechte beraubt und mit viel zu vielen Artgenossen, die sich unkontrolliert vermehrten, zusammengesperrt. Kontakte darüber hinaus gab es nicht, vor allem nicht zu Menschen. Das Leben in einer Familie, vielleicht sogar mit Kindern, muß sie erst noch kennen lernen. Sie sollten sich nicht wundern, wenn Antalya anfangs noch vorsichtig prüft, wem sie wohl Vertrauen schenken kann. Sie sucht geduldige, einfühlsame Menschen, die zunächst nicht zu viel von ihr erwarten. Antalya ist eine ganz liebe, sanftmütige Katze. Wir dürfen schon als großen Erfolg werten, dass sie nach und nach bei ruhiger Annäherung auch Berührungen zulässt und diese sogar, wenn auch zögerlich, zu geniessen scheint. Wir suchen für Antalya ein ruhiges Zuhause ohne Kleinkinder, aber unbedingt mit einem bereits vorhandenen souveränen Kater, an dem sie sich orientieren kann. Späterer Freilauf sollte nach gründlicher Eingewöhnungszeit möglich sein.

Schiller ist ein kastrierter Kater, der uns leider nicht erzählen kann, was er in seinem noch relativ kurzen Leben (geb. ca. 8/08) schon hat durchstehen müssen. Er zeigt sich bei uns sehr unsicher im Umgang mit Menschen. Er lässt sich streicheln, genießt dies offensichtlich, und fährt plötzlich panisch herum, wie um zu warnen, dass er weitere Zudringlichkeit auf seine Weise beantworten wird. Wir suchen für Schiller ein ruhiges Zuhause ohne Kinder und bei Menschen, die nicht nur Erfahrung im Umgang mit Katzen haben, sondern auch geduldig bereit sind, ihm in der vermutlich nicht ganz problemlosen Eingewöhnungszeit mit viel Verständnis beizustehen. Er sucht ein neues Zuhause in einer geräumigen Wohnung, möglichst mit kastzensicherem Balkon. Er wird zwar keine Gedichte rezitieren wie sein berühmter Ahne, aber mit der zuverlässigen treudeutschen Verlässlichkeit wird er seinem berühmten Ahnherrn alle Ehre machen. Geben Sie ihm die Chance, er hat sie verdient.

Laylani ist eine ca. 08 geborene sogenannte „Glückskatze", die dreifarbig und sehr selbstbewusst und eigenständig ist. Es ist ein ganz und gar katzentypisches Verhalten, das unsere wunderschöne dreifarbige Laylani nun schon zum zweiten Mal ins Tierheim geführt hat: sie war unzufrieden mit ihrem Platz; sie suchte sich einen neuen Sie war von uns, wie wir dachten, erfolgreich vermittelt. Doch immer öfter kamen Meldungen der neuen Besitzer, dass die Katze fehlte. Bei ihren Streunerrunden entfernte sie sich immer weiter vom

- Balkonverkleidungen
- Fensterschutzgitter
- Briefkastenanlagen
- Edelstahlverarbeitung
- Treppenabgänge
- Vordächer
- Geländer
- Schließanlagen

SCHLOSSEREI
Mechanische Werkstatt
MAAS GmbH

71672 MARBACH-
Rielingshausen
Büchlesweg 72

Tel. 0 71 44 / 33 21 21

Haus. Daß seine Katze schließlich an der Hauptstraße aufgefunden wurde, erschreckte den Besitzer so sehr, dass er sie zurückbrachte. Wir vermuten, dass Laylani sich einen neuen Platz, vor allem aber ein eigenes Frauchen suchen wollte. Die Katze kann sehr anhänglich und verschmust sein, will aber auch ihre eigenen Wege gehen. Das heißt: nach gründlicher Eingewöhnung in ihrem neuen Zuhause braucht diese selbstbewusste Katze unbedingt die Möglichkeit freien Auslaufs. Artgenossen möchte sie nicht vorfinden, denn sie kann allemal alleiniger Mittelpunkt sein.

Hexle hielt ihrem Frauchen jahrelang die Treue, doch auf einmal musste sie mit 14 Jahren plötzlich ins Tierheim. Wer soll bitte einer völlig verzweifelten 14jährigen Katze nach einem ruhigen Leben und zuverlässiger Beachtung ihrer Bedürfnisse klarmachen, dass sie von jetzt auf nachher alles verloren hat, was bislang ihr Leben ausmachte?
Für die bedauernswerte Katze geht derzeit die Welt unter; sie würde sich am liebsten unsichtbar machen, um der Tierheim-Situation zu entfliehen. Dabei ist Hexle als reine Wohnungskatze völlig anspruchslos, sie ist ruhig und gemütlich und möchte gern ihren Lebensabend in einem friedlichen, gemütlichen Zuhause genießen. Geholfen wäre unserem verzweifelten Hexle mit einem ruhigen Platz bei verständnisvollen Menschen, wo der verunsicherten Katze die Möglichkeit geboten werden kann, mit ihrer Enttäuschung fertig zu werden. Sie wird auch Ihnen nach Überwindung anfänglichen Misstrauens ihre freundliche, liebebedürftige Seite ihres Wesens zeigen. Geben Sie ihr die Chance!

Duchesse ist am 28. 08. 07 geboren und hat fast ihr ganzes Leben im Tierheim verbracht. Mit knapp 8 Wochen kam sie mit mehreren anderen Katzen aus einem Bauernhof-Bestand zu uns.. Alle waren in so schlechtem Zustand, dass nicht alle die ersten 6 Monate überlebten. Daß Duchesse und ihre Schwester unzertrennlich erschienen, stand einer Vermittlung bislang meist im Weg. Nachdem sich diese Bindung jedoch deutlich gelockert hatte, konnte die Schwester vermittelt werden, und auch für Duchesse ergibt sich jetzt diese Möglichkeit. Sie war in ihrer ganzen Tierheim-Zeit niemals krank und würde sich bestimmt gut in einer neuen Umgebung eingewöhnen. Wenn man sich mit ihr beschäftigt, ohne sie zu bedrängen, zeigt sie sich sehr anhänglich als Katze, die laut schnurrend ihr Wohlsein kundtut. Sie ist nicht an freien Auslauf gewöhnt, sollte aber an ihrem neuen Platz einen katzensicheren Balkon vorfinden. Sie versteht sich sehr gut mit Artgenossen, orientiert sich gut an souveränen anderen Katzen, könnte jedoch auch als Einzelkatze gehalten werden, sofern man ihr genügend Zeit widmen kann, um sie zu beschäftigen.

Arielle: Unsere ca. 1998 geborene dreifarbige Arielle könnte eine Schönheit sein, wenn nicht der leidige Ohrpolyp sich eines ihrer Ohren bemächtigt hätte und bereits zweimal operiert werden musste. Dabei musste leider ein Teil ihrer Ohrmuschel entfernt werden, so dass sie jetzt ein eigenes Merkmal hat. Mit Ausnahme gelegentlich auftretender und mit Salbe zu behandelnder Ohrenentzündung gab der Polyp jetzt schon längere Zeit Ruhe. Unsere Arielle, vor über 2 Jahren als Fundkatze ins Tierheim gekommen, würde sich nichts sehnlicher wünschen, als einen endgültigen Platz bei freundlichen, ausgeglichenen Menschen zu finden, wo sie ohne lästige Artgenossen alleiniger Mittelpunkt sein könnte. Sie ist ruhig und gemütlich, nach eigenem Ermessen auch zärtlich und anschmiegsam, hat aber auch ihre Eigenheiten. Auf den früher praktizierten Freilauf könnte sie unter der Bedingung verzichten, daß ein abgesicherter Balkon zur Verfügung stehen würde.

Checker, geboren am 26. 06. 09, ist ein traumhaft schöner rotgetigerter Kater mit weißem Brustfleck, überaus stattlich und

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Frank Hildenbrand

Heilbronner Straße 62/64
71229 Leonberg
Fon 07152/949733
oder 07152/49899
Fax 07152/949732
info@kleintierpraxis-hildenbrand.de
www.kleintierpraxis-hildenbrand.de

Sprechstunden täglich nach Terminvereinbarung,
sowie offene Sprechzeiten:
Montag - Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr
außer Dienstagnachmittag

- *Futter-Karotten*
- *St. Hippolyt*
- *Mühle Ebert Produkte*
- *Rote Bete*
- *Allspan-Späne*
- *Tierwohl-Einstreu*
- *Kleintiernahrung*

u.v.m.

Lassen Sie sich von unserem "gräflichen" Service überzeugen !

Graf
Futtermittel Freiberg

FN-Futterfachberater
Turniersportservice für den Landesverband Baden-Württemberg - Bayern

Riedstr. 7 • 71691 Freiberg
Tel. + Fax 07141-241968
Mobil 0171-5180740
Karottengraf@web.de

von imposantem Outfit. Ebenso imponierend lieb und gutmütig ist der kastrierte, jetzt ca. dreijährige Kater, der trotz seines tollen Aussehens und seines gewinnenden Wesens nicht von sich behaupten kann, je im Leben eine echte Chance gehabt zu haben. Mit knapp 5 Wochen, also viel zu früh, wurde er von Mutter und Geschwistern weggerissen, wuchs völlig isoliert auf und wurde den ganzen Tag allein gelassen. Mit wenigen Monaten wurde er dann ausgesetzt und fortan ein ums andere Mal von Hand zu Hand weitergereicht, so dass er niemals ein echtes Zugehörigkeitsgefühl zu Menschen aufbauen konnte. Keiner weiß genau, wie oft das bedauernswerte Jungtier sein Zuhause auf solche Weise verloren hat. Dass er schließlich vor lauter Enttäuschung über so viel Heimatlosigkeit zum altbekannten Trick der Unsauberkeit greifen musste, sollte ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden. Bei uns im Tierheim ist er absolut sauber und benutzt brav sein Kistchen, doch kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass er bei neuer Verunsicherung seine alten Verhaltensweisen wieder auspacken könnte. Ganz wichtig ist nun für Checker, dass er Menschen findet, die bereit sind, die bei einer Umgewöhnung vermutlich auftretenden Probleme, evtl. auch wieder in Form von Unsauberkeit, gemeinsam mit ihm und gern auch mit unserer Unterstützung anzugehen. Checker hat seinen zukünftigen Bezugspersonen so viel zu bieten mit seinem lieben, netten Wesen, seiner unkomplizierten Freundlichkeit und Anhänglichkeit auch gegenüber Artgenossen. Und wenn nach gründlicher Eingewöhnungszeit bei netten Menschen wieder der gewohnte freie Auslauf winkt, sollten die kleinen psychischen Hemmschwellen mit Toleranz und Großmut menschlicherseits zu überwinden sein.

Sammy: Er ist ein ca. 2009 geborener Kater, der in seinem kurzen Leben nicht nur diverse Umzüge hinter sich hat, sondern auch mehrmals sein Zuhause wechseln musste. Von seinen Vorbesitzern als „Problemkatze" beschrieben, schlugen mehrere private Vermittlungsversuche fehl. Zuletzt zeigte Sammy seinen katzentypischen Protest durch Unsauberkeit, was in kleinstädtisch-deutscher Vorstellung von hygienischer Sauberkeit schon fast einem Todesurteil gleichkommt. Sammy war sehr, sehr verstört, als er schließlich im Tierheim ankam. Tagelang saß er nur fauchend in seinem Zimmer und wollte keinen Kontakt zulassen. Wir ließen ihn in Ruhe und drängten ihm nichts auf, schon gar nicht unsere Zuneigung. Siehe da: nach nicht einmal 10Tagen legte er sein feindseliges Verhalten ab. Wer sich ihm jetzt vorsichtig und behutsam nähert, wird ihn als freundlichen und anhänglichen Kater kennen lernen, der sogar seine ganz verspielte Seite wieder hervorholt. Laute Geräusche allerdings können ihn noch immer total erschrecken und zum Rückzug in sein Versteck verleiten Wir sind sicher dass Sammy bei ruhigen, katzenerfahrenen, geduldigen Menschen, die ihm Sicherheit vermitteln, sich bald viel selbstbewusster zeigen wird. Da er sich bei uns stark an anderen Katzen orientiert und diese ihm die so dringend erforderliche Sicherheit geben, suchen wir für ihn ein Zuhause, wo er eine souveräne Katze vorfindet, an die er sich anschließen kann. An Auslauf ist Sammy nicht gewöhnt, sollte aber einen katzensicheren Balkon o. ä an seinem Traumplatz bei Ihnen vorfinden.

Viel zu schön für „Massenware": Chinchillas

Chinchillas sind niemals „Massenware". Sie sind wunderschön, sportlich, elegant in ihren Bewegungen, neugierig, agil und – besonders abends und nachts – stets zu action bereit. Doch verdanken sie ihrem zauberhaft schönen Aussehen wohl die Tatsache, dass es viel zu viele ihrer Art gibt. Einer Art, die einige Ansprüche an den Halter stellt. Der Tatsache, daß für diese Tiere in den letzten Jahren stolze Preise zu erzielen waren und dass sie sich bereitwillig vermehren lassen, verdanken es die heute Überzähligen wohl auch, dass sie sich jetzt scharenweise in allen Tierheimen finden. Auch mag sich herumgesprochen haben, dass Chinchilla-Haltung arbeits- und kostenintensiv ist, dass die possierlichen nachtaktiven Tiere nur nachts so possierlich sind, wenn die lieben Kinder schon schlafen, dass die flinken sportlichen Kletterer am liebsten gar nicht angefasst, geschweige denn festgehalten werden wollen, also

keine Kinder-Streicheltiere sind. Sperrt man sie in Käfige oder viel zu kleine Volieren, ist ihre Verzweiflung deutlich zu erkennen. Gibt man ihnen Freilauf im Zimmer, muß man mit Überraschungen rechnen. Sie sind nicht schuld an der Problematik ihrer artgerechten Haltung, sie haben sich niemals darum beworben, von Menschen eingesperrt zu werden. Hätte man sie nur in der freien Natur gelassen, statt sie zu züchten und einzusperren, würde man sie nicht bemerken.

Jetzt sind sie da. In unserem Tierheim derzeit 35 wunderschöne, seidig glänzende, geschmeidig bewegliche und meist friedfertige Nagetiere mit herrlichen schwarzen Knopfaugen, mit eleganten, possierlichen Bewegungen jedwede Klettermöglichkeit wahrnehmend. Allein in der letzten Woche gab es fünf Neuzugänge. „Wohnungswechsel" ist meist die, sicher auch oftmals vorgeschobene, Begründung solcher Abschiebung. Da Chinchillas keine Streicheltiere sind, fällt wohl auch ein Teil der emotionalen Bindung des Menschen an sein(e) Tier(e) weg, und man entledigt sich dieser Verpflichtung leichten Herzens. Chinchillas sterben nicht vor Kummer, wenn sie ihre(n) mäßig geliebten Menschen nicht mehr sehen. Doch sie können vor Kummer sterben, wenn sie plötzlich allein gelassen werden, wenn ihr geliebter Artgenosse nicht mehr da ist, wenn sie statt der gewohnten Großraum-Voliere plötzlich in einen engen Käfig gesperrt oder unzulänglich ernährt werden. In unserer heutigen Kampagne geht es einzig darum, trotz aller Widerstände für diese wundervollen Bewegungskünstler, die ein recht hohes Alter erreichen können, nach ihrem unvermeidlichen Abstecher in unser Tierheim einen galanten Absprung zu finden. Wir suchen Tierfreunde, besser gesagt, Chinchilla-Liebhaber, die sich den ästhetischen Genuß gönnen wollen und es sich auch – vor allem räumlich - leisten können, diese fantastischen Kletterer bei Spaß und Spiel zu beobachten, ihre Individualität zu respektieren, ihnen großzügigen Auslauf – evtl. sogar Ihr kleines Zimmer, das immer leer steht – zur Verfügung zu stellen, und zwar ohne Gegenrechnung, dass passendes Futter gekauft und regelmäßig saubergemacht werden muß.

Im Vergleich zum Zugewinn ist der Aufwand gering. Auch die eleganteste Maisonette-Wohnung ist abends öde, wenn außer Ihnen niemand da ist und atmet und seine Kurzweil treibt, der aber keinesfalls leidet, wenn kein Mensch zu Hause ist. Ideal für berufstätige Singles, die ohne schlechtes Gewissen auch mal abends ausgehen möchten. Kurzum: die Haltung von Chinchillas - niemals einzeln – bringt großes Vergnügen ohne allzu große Verpflichtung zu Beschäftigung und Streicheleinheiten. Sofern den Tieren eine geräumige Innenvoliere mit vielen Versteck- und Klettermöglichkeiten und der oder die passende(n) Artgenosse(n) - wir beraten Sie gern! - zur Verfügung steht, haben Sie den Persilschein, mit bestem Gewissen beliebig über Ihre Freizeit zu verfügen. Dies gilt selbst für Ihren Urlaub, und es wird sich immer jemand finden, der ihre Tiere während dieser relativ kurzen Zeit liebevoll versorgen wird. Wenn Sie jedoch zu Hause wind, wird Sie Spaß und Spiel Ihrer wunderschönen Mitbewohner so gut unterhalten, dass Sie getrost aufs Fernsehen verzichten werden.
Sie haben Fragen zu Haltung, Ernährung, Hygiene? Das Internet gibt ausführlich Auskunft, und wir tun das auch, wenn Sie uns aufsuchen und Auskunft haben möchten. Bis dann… Zwei bildschöne, bezaubernde Geschöpfe oder auch mehr freuen sich auf ihren Besuch.

Ende der Käfighaltung

Der Bundesrat hat am 02. 03. 2012 beschlossen, dass die Kleingruppenhaltung von Legehennen in Deutschland schon ab 2023, in Härtefällen ab Ende 2025 komplett verboten werden soll. Die entsprechende Vorlage der Länderkammer muß die Bundesregierung nun bis zum 31. März als Verordnung erlassen. Der Bundesrat beschloß daher zugleich, nicht erneut beteiligt werden zu müssen, wenn die Bundesregierung die Verordnung erlässt.
Hintergrund ist die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom September letzten Jahres, dass die zuvor beschlossene Übergangsfrist bis 2035 aus formalen Gründen nichtig sei. Geklagt hatte Rheinland-Pfalz. Mit dem aktuellen Beschluß des Bundesrats stellt sich die Kammer nun gegen Bundeswirtschaftsministerin Aigner.

Mitglieder-Versammlung

Zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am
Freitag, 29. Juni 2012 – Beginn 19.30
laden wir alle unsere Mitglieder in unser Tierheim in Ludwigsburg-Hoheneck, Kugelberg 20, ganz herzlich ein.

WUFF
Die Tierexperten
Hundepension Wuff
Im Gewann Holderbrunnen 1
70736 Fellbach
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92
www.hundepensionwuff.de

Hundeschule
Hund&Mensch
die artgerechte Hundeerziehung
Problemhundeberatung
Gruppentraining · Einzeltraining · Welpenfrüherziehung
Junghunderziehung · Arbeitsgruppen · Theoriestunden
Fon 0 71 50 - 39 78 29 · www.hundeschule-honeck.de

Mit der Spende der Kreissparkasse bleiben die Tierschützer mobil

LUDWIGSBURG – „Mit der Spende der Kreissparkasse bleiben wir mit unseren Schützlingen mobil", erklärte Alexander Wöhr, im Vorstand des Tierschutzvereins Ludwigsburg e. V. für Technik zuständig, bei der symbolischen „Übergabe" eines neu in Dienst genommenen Transportfahrzeuges. Zusammen mit einem zweiten Wagen bildet der Transporter den Fuhrpark des Tierschutzvereins. Um die nötig gewordene Anschaffung der Fahrzeuge zu unterstützen, hatte die Kreissparkasse, wie schon 2004, dafür wieder 6.000 Euro gespendet und dadurch „erneut einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung unserer Einrichtung" geleistet, wie Wöhr es formulierte.

Seitens der Kreissparkasse Ludwigburg ließ es sich Vorstandsmitglied Thomas Raab nicht nehmen, den Transporter heute seiner offiziellen Bestimmung zu übergeben. Raab wünschte dabei den Tierschützern für deren „wichtige Arbeit alles Gute und weiterhin viel Erfolg." Auch bei der Kreissparkasse, so Raab weiter, habe gemeinnütziges Engagement hohen Stellenwert und gehöre zur Unternehmensphilosophie. Teil dieser Überzeugung sei es, Helfern zu helfen. „So wie im Falle des Ludwigsburger Tierschutzvereins."

Gegründet wurde dieser schon 1939. Heute ist die gemeinnützige Organisation mit weit über 3.000 Mitgliedern der größte Tierschutzverein in Baden-Württembergs. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählt die Unterhaltung des Tierheims „Franz von Assisi", das wie der Verein selber in Ludwigsburg beheimatet ist. Im Tierheim leben zwischen 300 und 400 herrenlose Tiere. Zu den „Bewohnern" des Assisi-Heims zählen mehrheitlich Hunde und Katzen; es finden aber auch viele Kleintiere, ja sogar Reptilien und gefiederte „Bewohner" im Heim eine Unterkunft. Alle Tiere – sie kommen aus Ludwigsburg und rund 40 Gemeinden im Umland – sind auf die Hilfe der ehrenamtlich Engagierten angewiesen. Fast alle Tiere lebten vor ihrer Zeit im Heim bei und mit Menschen und „hoffen" darauf, wieder ein neues Zuhause bei echten Tierfreunden zu finden. Viele Tiere haben leider eine traurige Geschichte hinter sich.

„Nicht selten müssen herrenlose Tiere eingesammelt werden oder wir müssen sie etwa zum Tierarzt transportieren", erläuterte Wöhr einen Teil des Helfer-Alltags. Und genau dabei sei man, so Wöhr, auf geeignete Autos angewiesen. „Ohne die Autos könnten wir den Tieren schlicht und einfach nicht helfen", fasst der ehrenamtlich Engagierte zusammen.

Dank an die Firma Fressnapf

Der Fressnapf in Mühlhausen sowie der Fressnapf in Ludwigsburg haben das Tierheim in diesem Jahr mit einer ganz besonderen Aktion zu Weihnachten unterstützt. Wir durften an einem eigens dafür aufgestellten Weihnachtsbaum zahlreiche Weihnachtskugeln aufhängen, versehen mit einer großen Zahl an Wünschen für unsere Tiere.
Im Verlauf der Adventes wurden dann von Kunden, die in dieser Zeit auch an die Tiere im Tierheim denken, die jeweiligen Wünsche pro Kugel und Tier erfüllt und unter den Baum gelegt. So konnte eine große Menge an Leinen, Geschirrchen, Kauknochen, Futter und Spielzeug gesammelt werden, welche kurz vor Weihnachten den Weg ins Tierheim antrat und uns und unseren Vierbeinern eine Riesenfreude bereitete. Daher möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich beim Fressnapf sowie dem gesamten Team für die tolle Idee und die zahlreiche Spenden bedanken! Darüberhinaus soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass wir kontinuierlich sehr großzügige Futter- und Sachspenden vom Fressnapf erhalten. Auch für diesen permanenten Einsatz für unsere Tiere geht an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank an das gesamte Fressnapf-Team!

Hand in Hand – Gesundheit und Ernährung
Tierheilpraxis
Jürgen Heinritz
geprüfter Tierheilpraktiker
THP Jürgen Heinritz
Römerstraße 1
74385 Pleidelsheim
Tel.: 07144-86 12 00
www.tricoin.de
Termine nach Vereinbarung
Frischfleisch für Hunde – 500gr ab 1,60 €

VER-12643/34
hofmeister
Das Erlebnis-Wohnzentrum
Die größte Wohnschau in Baden-Württemberg!
Im Internet unter www.hofmeister.de

Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich / Wir möchte/n eine Patenschaft für ein Tier des Tierheims Ludwigsburg übernehmen

☐ Hund ☐ Katze ☐ _____

Name des Tieres: _____

☐ Bitte wählen Sie ein Tier für mich/uns aus

monatlicher Betrag: ☐ 12,– Euro ☐ 24,– Euro ☐ 50,– Euro ☐ _____

☐ Die Urkunde bitte an meine Adresse senden. ☐ Ich/Wir benötigen keine Urkunde

☐ Die Urkunde bitte an folgende Adresse senden

_____

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Tombola-Gewinne

Dazu brauchen wir ganz dringend entsprechende Gewinne. Die dafür geeigneten Gegenstände müssen neu, am besten noch originalverpackt sein. Hierfür eignen sich Bücher, Spielwaren, Gutscheine von Firmen, ausgefallene Geschenk-Packungen, auch nützliche oder formschöne Haushaltswaren und Deko-Artikel. Falls Sie etwas Passendes für uns haben, wäre es schön, wenn Sie die Sachen im Tierheim-Büro abgeben könnten. Auch Abholung ist möglich; dann bitte unter Nummer 07146 / 6116 melden. Wir bedanken uns ganz herzlich! Was sonst noch gebraucht wird: Frottee-Tücher, waschbare Decken (mind. 40 °), Bettwäsche, Hunde-Leinen und Halsbänder, Kauspielzeug für die Hunde, Katzenspielzeug. Sie sehen, es gibt zahlreiche Möglichkeiten, uns zu unterstützen. *Vielen Dank!*

Unser Tierheim im Internet:
www.tierheim-lb.de

scholz
T-ier A-ktiv Z-entrum
TIERORTHOPÄDIE TECHNIK
Werastrasse 20 B
70182 Stuttgart
Tel: 0711-1649180
www.mobiles-sanitaetshaus.de
tieraktivzentrum@aol.com

dogs by GABRIELE PFANDER
Lange Str. 19, 71332 Waiblingen
Fon (07151) 1 82 32
Mo - Sa 9.30 - 12.30 Uhr
Mo - Fr 14.30 - 18.30 Uhr
SCHÖNES UND PRAKTISCHES FÜR HUND UND HALTER

Zutiefst betroffen betrauern wir den plötzlichen Tod unseres Mitglieds ***Gaby Schopf***. Sie hat sich in langjährigem ehrenamtlichem Einsatz die Anliegen unseres Tierheims, insbesondere die unserer Hunde, zu ihrer Herzenssache gemacht. Sie hat überall da geholfen, wo Not am Mann bzw. am Tier war, und keine Arbeit war ihr zu anstrengend oder zu schmutzig. Gabys großes Herz und ihre spezielle Zuwendung für die besonders Hilfsbedürftigen unserer Hunde, die ganz Alten, Kranken, Ängstlichen und Verstörten hat besonders denen, die sich schon aufgegeben hatten, wieder neuen Lebensmut gegeben. Gabys früher Tod bedeutet einen schwerwiegenden Verlust für unser Tierheim, der kaum auszugleichen ist. Unsere Hunde und wir alle vermissen sie sehr.

Vorstand, Ausschuß und Mitarbeiter sowie die große Schar der ehrenamtlich Tätigen unseres Tierheims „Franz von Assisi"

Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ Euro, mindestens aber 30,– Euro, Schüler und Auszubildende 15,– Euro, Familien 60,– Euro.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bank _____ Kontoinhaber _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. _____ Beruf _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____
(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Unterschrift, wenn Mitglied nicht gleich Kontoinhaber _____
Wir sind gemeinnützig!
Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.
Bei Beträgen bis 200,– Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung für das Finanzamt.

Vierbeiner
Mobile Tierheilpraxis

MOBILE TIERHEILPRAXIS
Akupunktur, Lasertherapie, klassische Homöopathie für Pferde und Kleintiere
Simone Wolf, gepr. Tierheilpraktikerin
Finkenweg 2 • 71696 Möglingen
Tel. 07141 9569991 • Mobil 0178 1962541

ANZEIGEN-VERWALTUNG: Bitte wenden Sie sich an Herrn Michael Kempf, wenn Sie in einer der nächsten Ausgaben unserer Kugelberg-Nachrichten inserieren möchten.

Tel. 07151-6047766
mobil 0172-9087801
Peter-Rosegger-Straße 4
73630 Remshalden
micha.kempf@gmx.de
www.kempf-werbegrafik.de

MICHAEL KEMPF
WERBEGRAFIK

... gestaltet auch gerne Ihre nächste Drucksache!

Anzeigen, Prospekte, Plakate, Logos, Briefbögen, Stempel, Fotografie, Bildretusche, Websites, Zeitschriften, Einladungen, Fahrzeugbeschriftungen, Aufkleber, Visitenkarten u.v.m.

Impressum: Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar.
Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg, Tel. 07141-25 04 10,
Fax 07141-25 04 62, e-mail: info@tierheim-lb.de, www.tierheim-lb.de
Redaktion: U. Gericke, T. Wiederhold, Ch. Bächtle, B. Gerlitzer
Gesamtherstellung: Pixelzoo Medienproduktion, www.pixelzoo.de
Preis: 1,– Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugs-weise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 5.000 St.
Spendenkonto: Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
Kreisssparkasse Ludwigsburg · Konto-Nr. 9568 · BLZ 604 500 50